

Auftaktveranstaltung am 08.11.2022

IdísId

Unser informeller Sport

Interessenvertretung des informellen
Sports in Deutschland

Prof. Dr. Eckart Balz
Christian Hübner
Sebastian Gies
Jan Pillekamp



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL

Genese

- Bewegungsräume / Sportgelegenheiten (Bielefeld, Regensburg, Wuppertal)
- Informelles Sportengagement von Kindern und Jugendlichen (mit D. Kuhlmann, T. Bindel)
- Interessenvertretung für den informellen Sport?
- Koordinierungsstelle idísid an der BUW!



Prof. Dr. Eckart Balz
Christian Hübner
Sebastian Gies
Jan Pillekamp



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL

Status – Logo



Status – Website



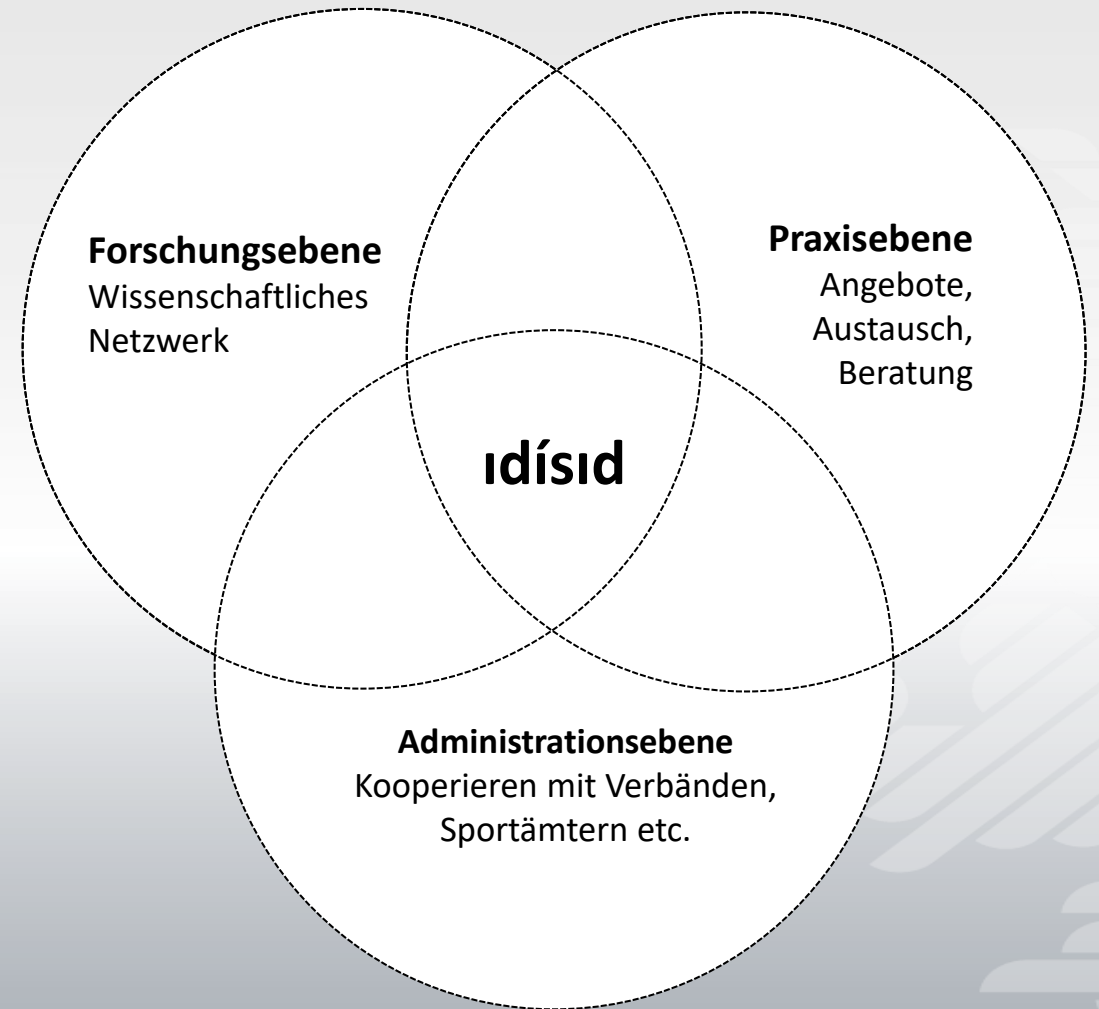
idísid – ein Auftakt zur Interessenvertretung des informellen Sports in Deutschland
Christian Hübner, Eckart Balz, Sebastian Gies & Jan Pillekamp

Status – Aktionsebenen

Forschungsebene

Praxisebene

Administrationsebene

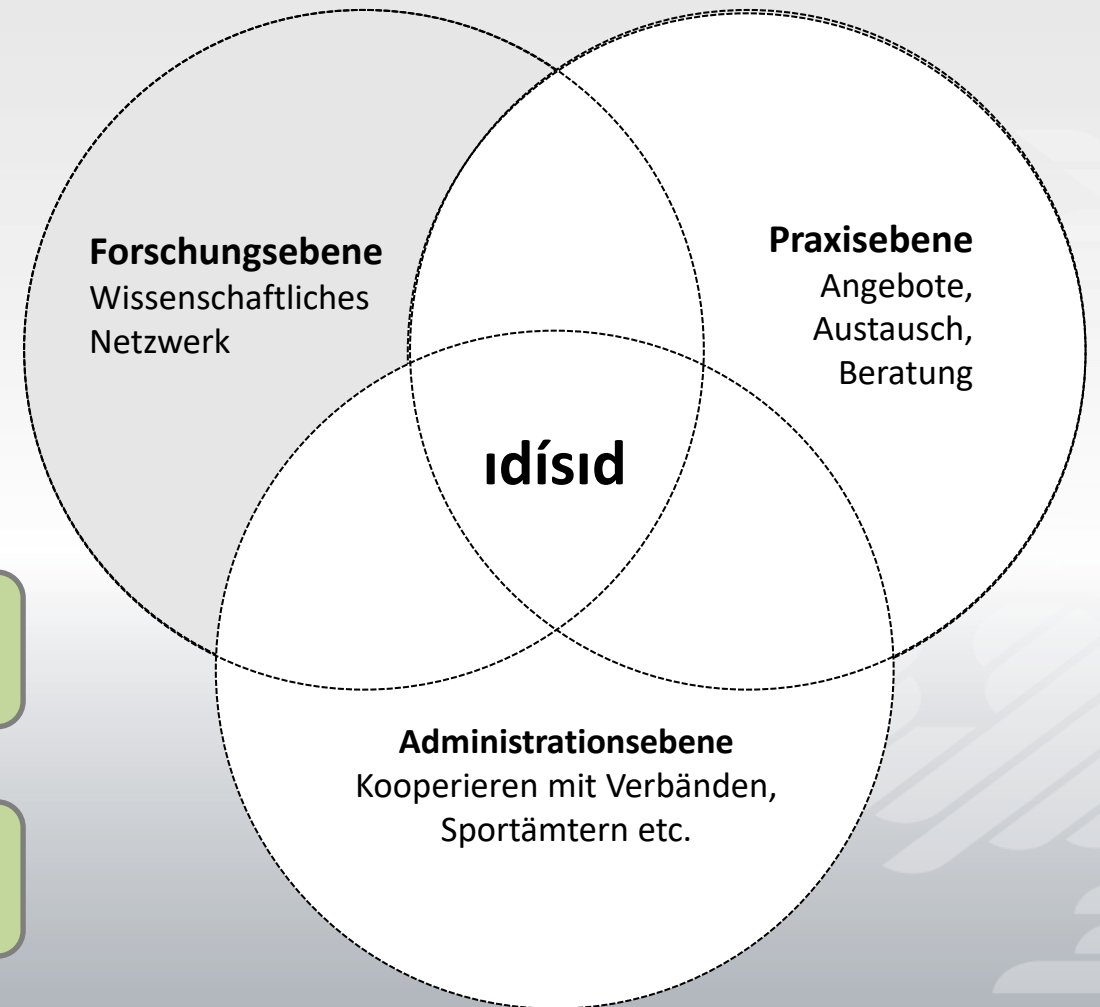


Status - Forschungsebene

Publikationen (exemplarisch)

Ethnographische (Grundlagen-)Forschung:
Telschow (2000); Bindel (2008)

Sammelbände:
Balz & Kuhlmann (2004)



Status - Forschungsebene

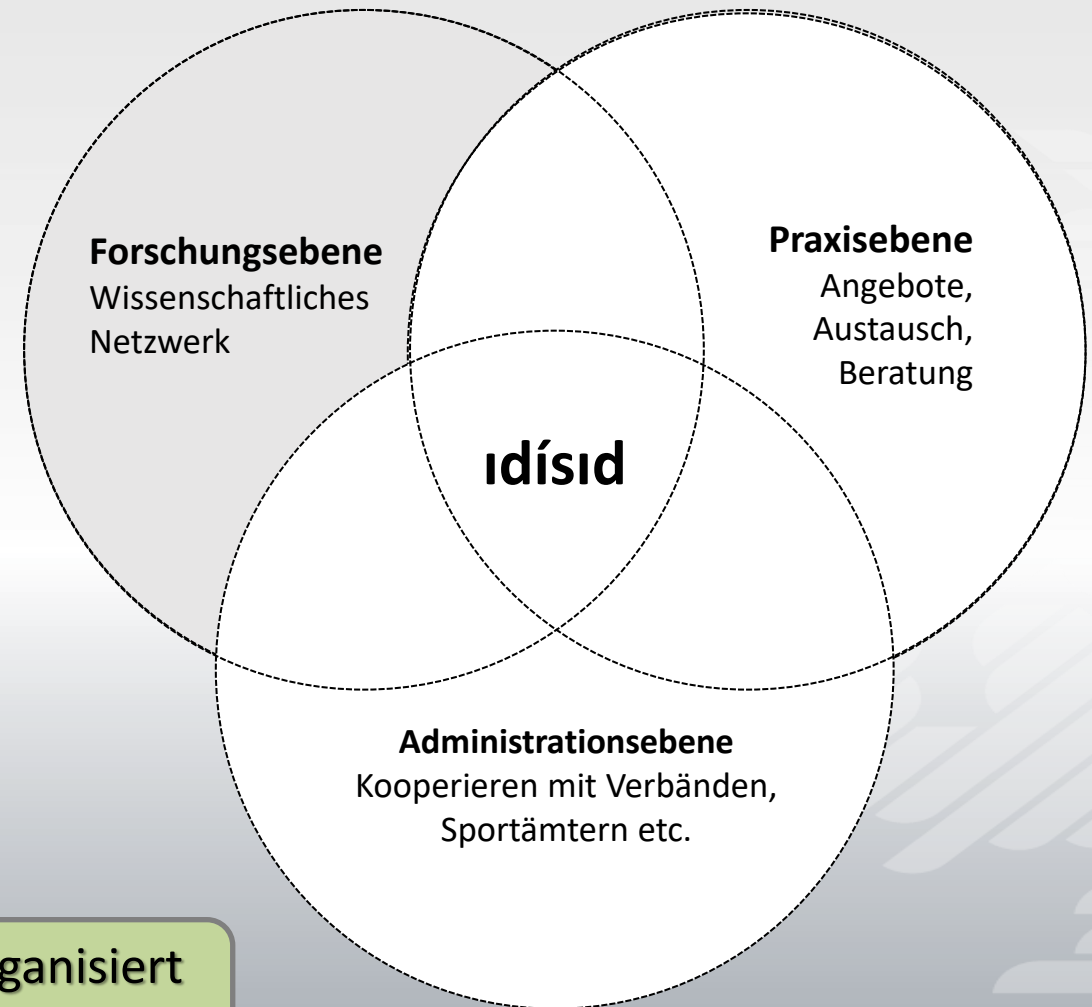
Partizipationsraten am informellem Sport

Antes et al. (2020) – 43% täglich bis mehrfach pro Woche (außerhalb Sportverein)

Bindel (2015) – 33,5% (sog. „Multiplayer“ kommen hinzu)

Züchner (2013) – 36,5%

BMW und BISp (2019) – 72% ausschließlich selbstorganisiert (Ü16), Konsumausgaben für Sport >81% auf informellen Sport



Status - Forschungsebene

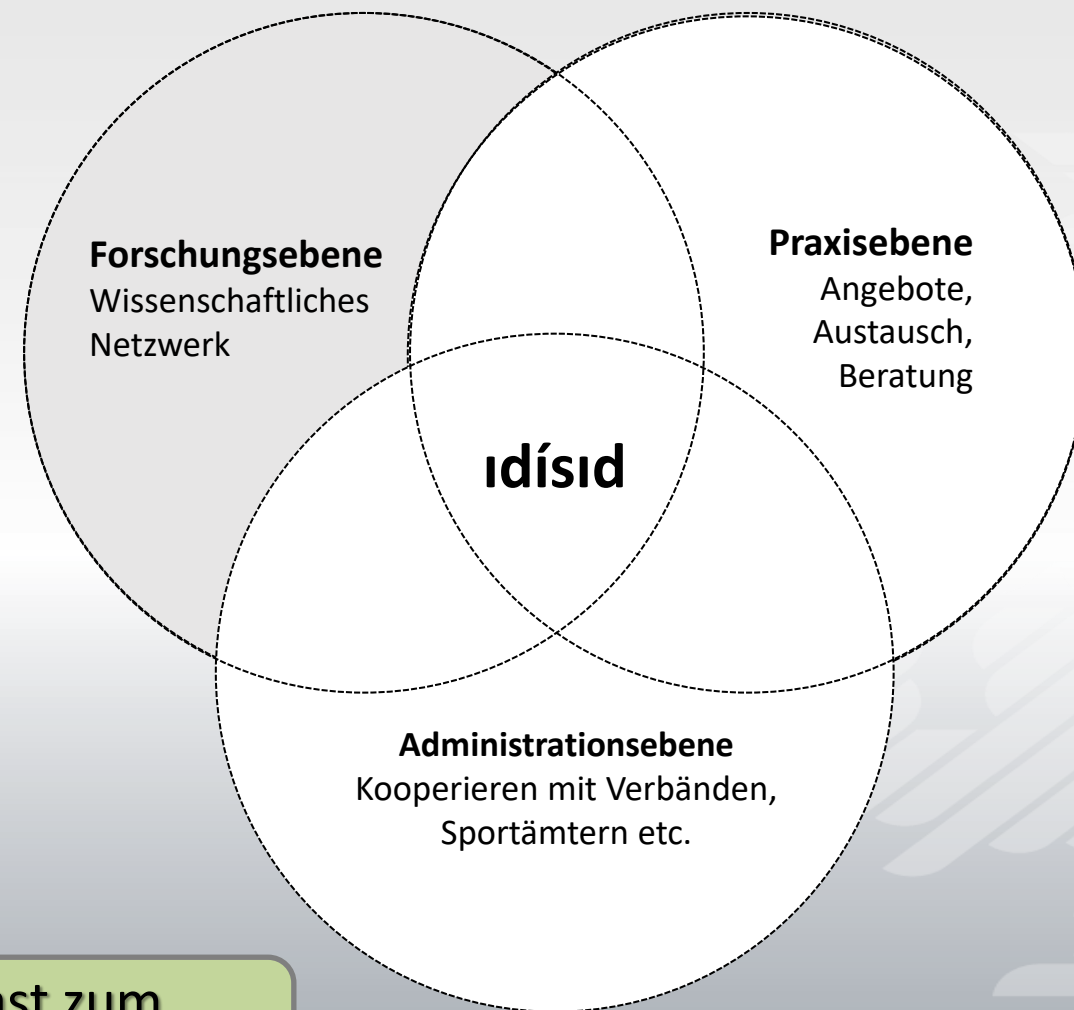
Partizipationsraten am
informellem Sport

keine Differenzierung von Sport: z. B. JIM

begrifflich unzureichende
Differenzierung: z. B. Shell Studie (F10)

Kategorisierungssystem nicht realitätsadäquat:
z. B. Antes et al. (2020)

Informeller Sport nur marginalisierter Kontrast zum
vereinsorganisierten Sport z. B. Calmbach et al. (2020)



idísid – ein Auftakt zur Interessenvertretung des informellen Sports in Deutschland
Christian Hübner, Eckart Balz, Sebastian Gies & Jan Pillekamp



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL

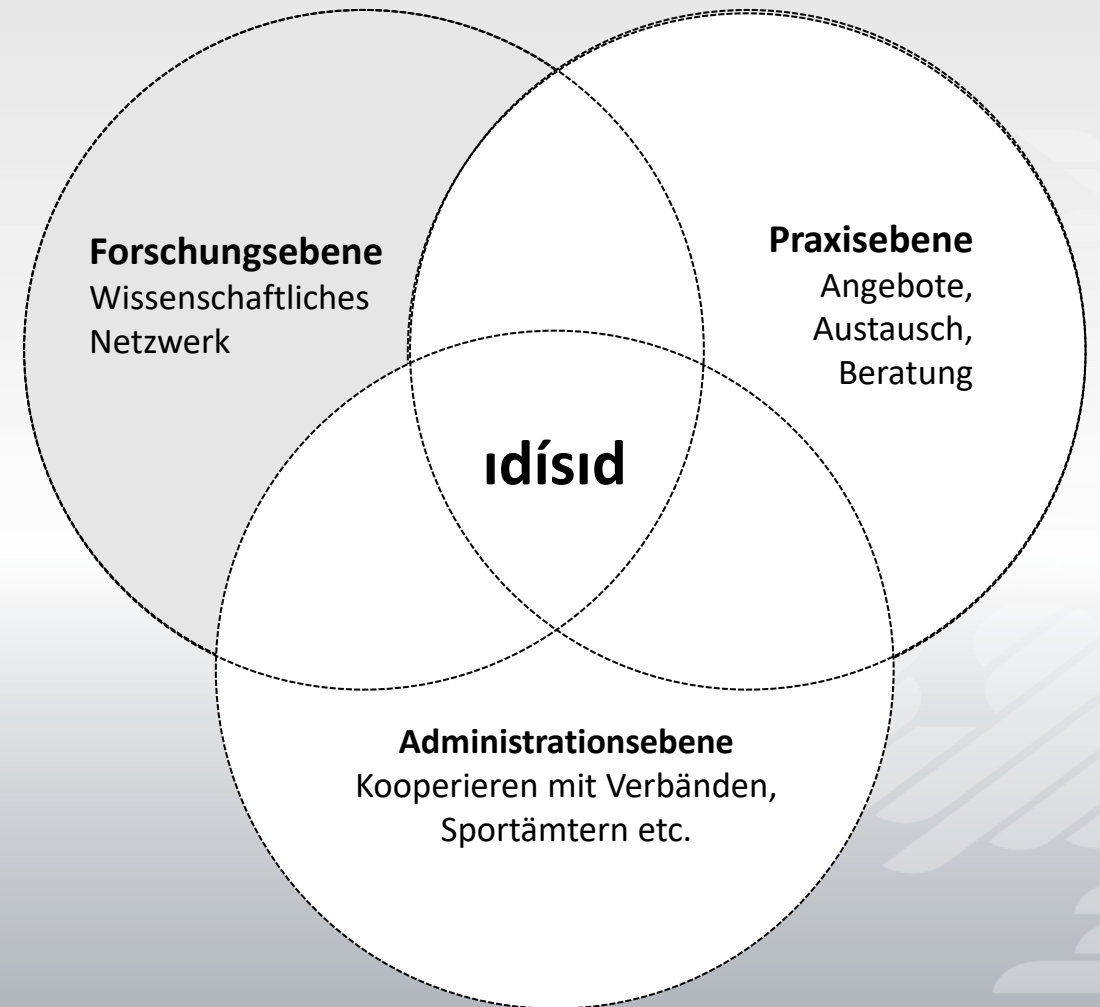
Status - Forschungsebene

Begriff des *Informellen*

→ unverständlich für Laien

→ Präfix „in“ sorgt für eine Definition des kategorisch verneinten und wird damit zum Sammelbegriff all dessen, was nicht *formell* ist

→ damit werden Kontexte ausgeschlossen, die per Definition formalisiert sind z. B. Schule – Gegenbeispiel bieten Bindel & Balz (2014)

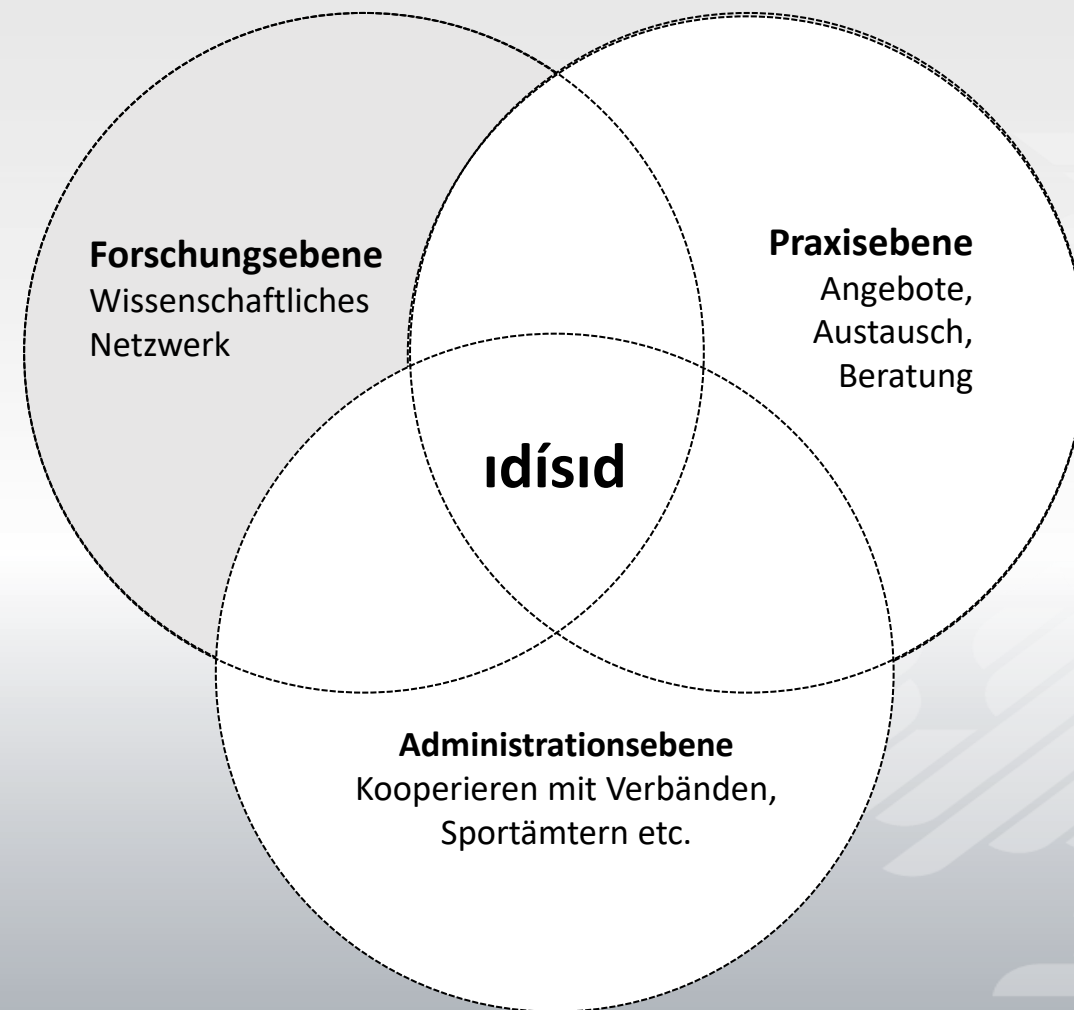


Status - Forschungsebene

Zugang vom Namen oder vom Phänomen?

1. Zusammenfall der Handlungsrollen „Sport treiben, Sport organisieren, Sport vermitteln“ (Bindel, 2008) – Anm.: in situativ variierender Ausprägung (Hübner, i. V., in Anlehnung an Albert, 2017)

2. Inhalt und Organisation erfolgt vor dem Hintergrund der Motive und Ziele durch die Akteur*innen selbstgestaltet (Hübner, i. V. eingereicht)



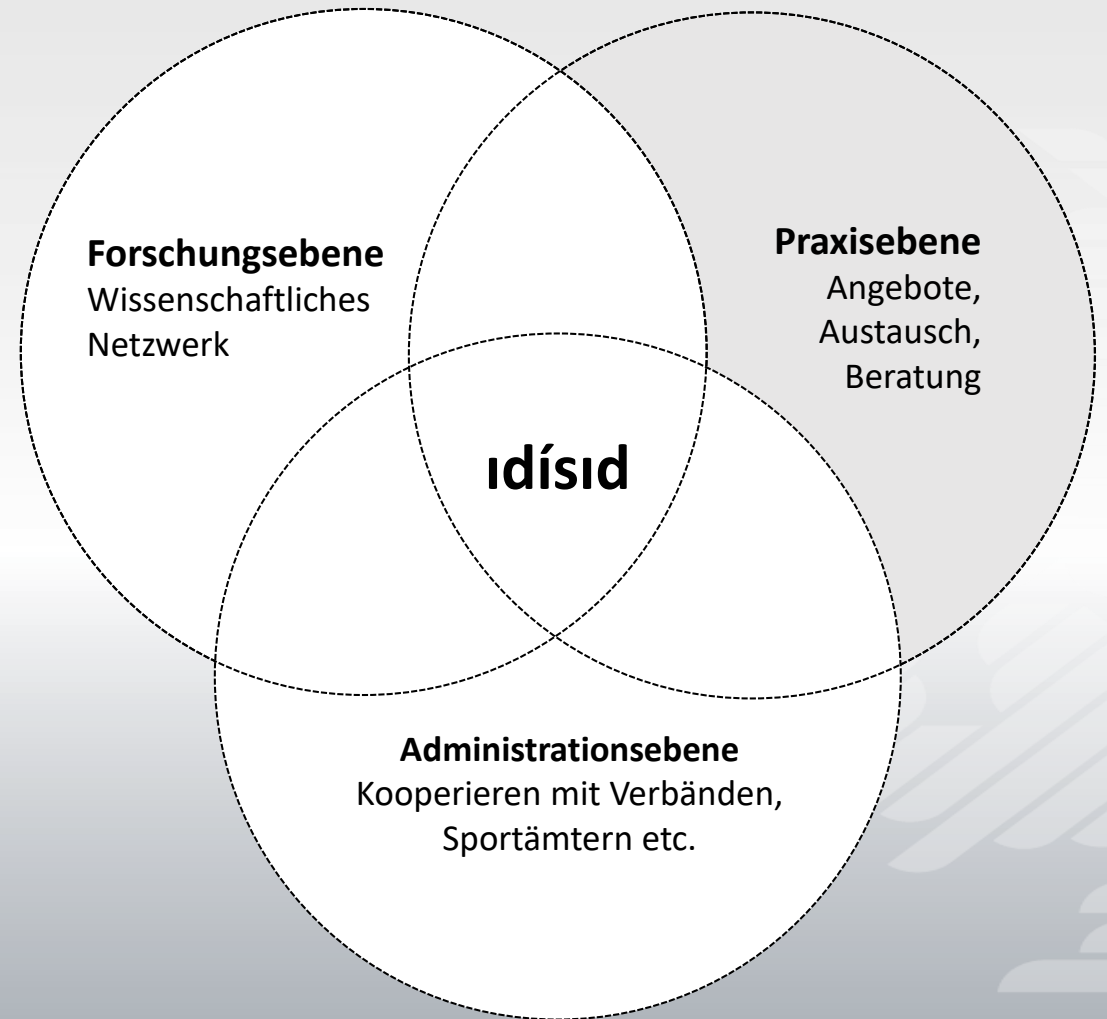
Status - Praxisebene

Angebote für Akteur*innen unterstützen,
als Kooperationspartner dienen

→ Fokussierung zunächst auf zwei
exemplarische Felder: 1. Parkour, 2. ...?

Enger Austausch mit Akteur*innen

Beratung z. B. Wo ist welcher Sport
möglich? Welche Sportgruppen bestehen
regional? Hilfe bei der Vermittlung von
Sporträumen

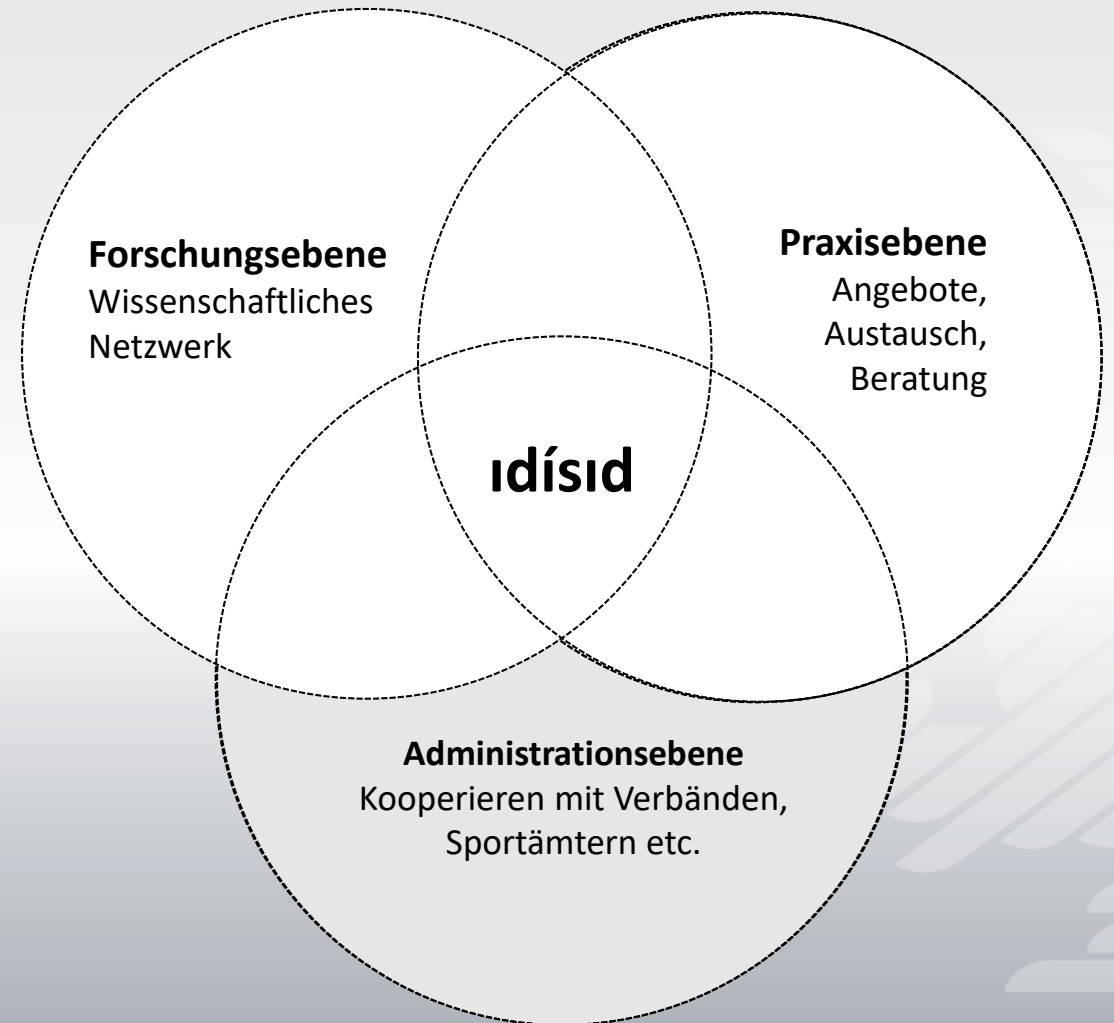


Status - Administrationsebene

Zurzeit Vertretung des informellen Sports nicht gegeben

Kooperationen anstreben, um mit idísíd als „Stimme“ des informellen Sports und der Forschung im informellen Sport zu agieren

u. a. um Marginalisierung und Deviantisierung vorzubeugen



Ausblick

Exemplarischer Fokus auf
Sportaktivität 1. Parkour, 2. ...?

Workshops / Tagungen z. B. mit
Forschungsverbund Kinder- und
Jugendsport NRW, dvs

Netzwerkarbeit

...?



Digitale Erreichbarkeit:
Homepage:
<https://www.sportpaedagogik.uni-wuppertal.de/de/idisid/>
Email: idisid@uni-wuppertal.de
Social Media: Instagram folgt

Literaturverzeichnis

- Albert, K. (2017). *Sportengagement sozial benachteiligter Jugendlicher. Eine qualitative Längsschnittstudie in den Bereichen Freizeit und Schule*. Springer VS.
- Albert, M., Hurrelmann, K. & Quenzel, G. (2019). *Jugend 2019 – Eine Generation meldet sich zu Wort. 18. Shell Jugendstudie*. Verlagsgruppe Beltz.
- Antes, W., Gaedicke, V., Schiffers, B. (2020). *Jugendstudie Baden-Württemberg. Die Ergebnisse von 2011 bis 2020 im Vergleich und die Stellungnahme des 13. Landeschülerbeirats*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren. Zugriff am 01.02.2021 unter https://km-bw.de/site/pbs-bw-km-root/get/documents_E1850112525/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/KM-Homepage/Pressemitteilungen/Pressemitteilungen%202020/Jugendstudie_2020_200629_Onlineversion%20final.pdf
- Balz, E. & Kuhlmann, D. (Hrsg.). (2004). *Sportengagements von Kindern und Jugendlichen. Grundlagen und Möglichkeiten informellen Sporttreibens*. Meyer & Meyer.
- Bindel, T. (2008). *Soziale Regulierung in informellen Sportgruppen*. Czwalina.
- Bindel, T. (2015). *Bedeutung und Bedeutsamkeit sportlichen Engagements in der Jugend*. Aachen: Meyer & Meyer Verlag.
- Bindel, T., & Balz, E. (2014). Informeller Sport in der Schule. „Wie willst du Sport treiben?“ *sportpädagogik*, 38 (1), 2-6.
- Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp). (2019). *Sport inner- oder außerhalb des Sportvereins: Sportaktivität und Sportkonsum nach Organisationsform. Aktuelle Daten zur Sportwirtschaft*.
- Calmbach, M., Flaig, B., Edwards, J., Möller-Slawinski, H., Borchard, I., Schleer, C. (2020). *Wie ticken Jugendliche? 2020. Lebenswelten von Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren in Deutschland*. Bundeszentrale für politische Bildung.
- Hübner, C. (i. V., eingereicht). *Analytische Überlegungen zum informellen Sport – die Bedeutung der Selbstgestaltung*.
- Hübner, C. (i. V.). *Soziale Lernprozesse im Tricking – eine Ethnographie informellen Trendsports am Setting Gathering*. (Dissertation)
- Telschow, S. (2000). *Informelle Sportengagements Jugendlicher*. Strauß.
- Züchner, I. (2013). Sportliche Aktivitäten im Aufwachsen junger Menschen. In M. Grgic & I. Züchner (Hrsg.), *Medien, Kultur und Sport. Was Kinder und Jugendliche machen und was ihnen wichtig ist. Die MediKuS-Studie* (S. 89-138). Weinheim: Beltz Juventa.

Anhang: Shell

Shell F10:

Auswahl 5 von 19 gegebenen Items
nur 2 Sportbezug:

„Sport in der Freizeit, wie Rad fahren,
Skaten, Kicken usw.“

„Training / Aktiv Sport treiben
(Fitnessstudio, Sportverein ...)“

nebulöse Interpretationsoffenheit:

Treiben Jugendliche in der Freizeit keinen
Vereinssport? Ist Rad fahren als reine Methode
zur Streckenüberwindung automatisch
(informeller) Sport?

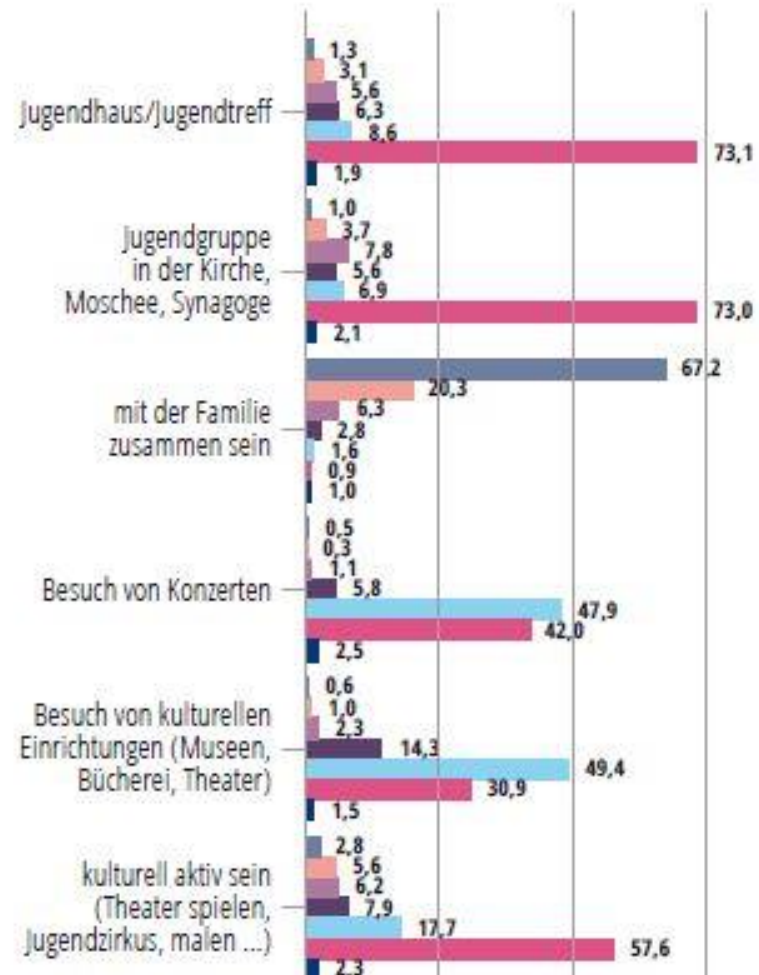
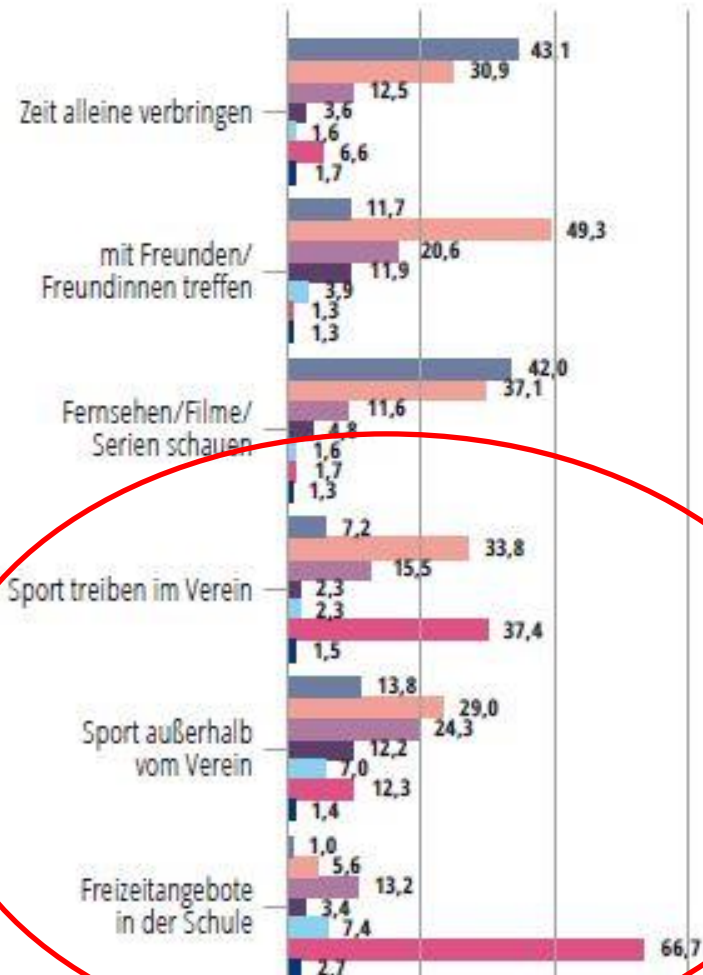
Wie definiert ein Jugendlicher ‚Training‘ und was
grenzt ‚Aktiv Sport treiben‘ von informellen
Bewegungsaktivitäten ab? Wie sind die
Auslassungspunkte vom Befragten zu
interpretieren? Inhaltliche und organisatorische
Beispiele werden vermischt

Abb. 8: Wie häufig machst du folgende Freizeitaktivitäten?

Anhang: Antes et al. (2020)

N = 2.311 Alle Angaben in Prozent

■ täglich ■ mehrmals wöchentlich ■ einmal wöchentlich ■ ein- bis zweimal im Monat ■ mehrmals im Jahr ■ nie ■ keine Angabe

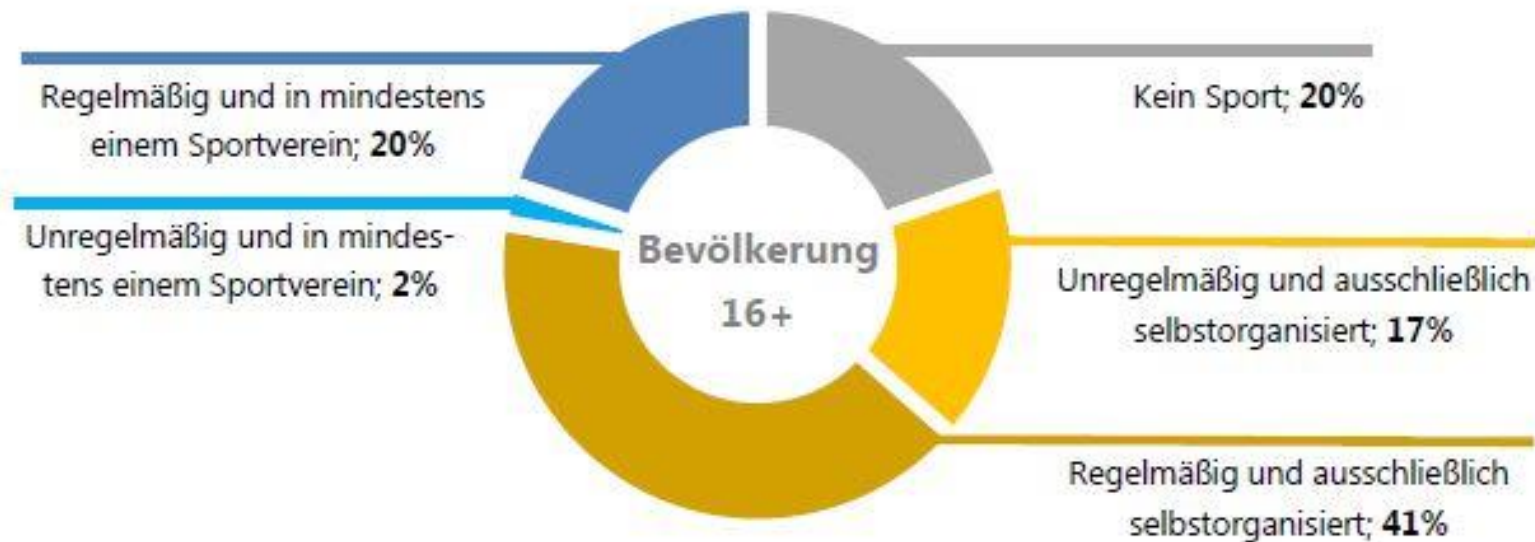


idisi – ein Auftakt zur Interessenvertretung des informellen Sports in Deutschland
Christian Hübner, Eckart Balz, Sebastian Gies & Jan Pillekamp

Antes et al. (2020, S. 18)

Anhang: BMWI & BISp (2019)

Abb. 2: Sportverhalten der Bevölkerung ab 16 Jahren nach Intensität und Organisationsform



Quelle: 2HMforum. Eigene Darstellung und Berechnung. Erhebung im Rahmen des SSK, Deutsche Bevölkerung 2015, 2017 (Repräsentative Stichprobe N=2.417, ab 16 Jahren).

BMWi & BISp (2019, S. 6)

Anhang: BMWI & BISp (2019)

Abb. 9: Anteil der Konsumausgaben der privaten Haushalte (ab 16 Jahren) für die aktive Sportausübung nach Organisationsform und Intensität



Quelle: 2HMforum. Eigene Darstellung und Berechnung. Erhebung im Rahmen des SSK. Deutsche Bevölkerung 2015, 2017 (Repräsentative Stichprobe N=2.417, ab 16 Jahren).

BMWi & BISp (2019, S. 15)